

Geflügelhof XY

Allgemeines:

Der Geflügelhof XY liegt etwa zwei Kilometer von XY entfernt in der Ortschaft VZ. Auf dem Hof leben 40.000 Hühner, die auf 4 Ställe à 10.000 Legehennen verteilt sind, drei Ställe sind am Hof und einer ist außerhalb (in XY) gelegen.

Bei dieser Menge an Hühnern fallen täglich 35.000 Eier an.

Haltungsform der Hühner: Volierenhaltung.

Auf dem Geflügelhof sind sieben Leute auf 400 € Basis angestellt, zwei LKW-Fahrer und ein Festangestellter. In der Hauptsaison, die von der Weihnachtszeit bis Ostern geht, stehen zusätzlich 36 weitere Mitarbeiter zur Verfügung, diese werden meist zur Eierfärbung benötigt.

Die Produktionskosten je Ei liegen je nach Preislage des Futters bei ca. 7 Cent.

Stall:

Stallabläufe: Die Geflügelhof XY hält pro Stall im Durchschnitt 10.000 Legehennen. Sie sind in einer Volieren-Aufstallung untergebracht, d.h. es sind rund 16 Tiere auf einem Quadratmeter, weil durch 3 Stockwerke eine größere Fläche angeboten werden kann. Die Hennen werden von der Firma LSL mit einem Container - LKW angeliefert. Der Container wird in den Stall gefahren und dort werden die Hennen herausgelassen. Bei der Entleerung werden die Hennen im Dunkeln gefangen und per LKW nach Nürnberg zum Schlachtbetrieb der Firma Buckel gebracht. Die Hennen werden für ein Jahr auf dem Geflügelhof gehalten. Der Verkaufspreis richtet sich je nach Nachfrage von 0 bis 13 ct pro kg.



Der morgendliche Stallrundgang dauert ca. eine Stunde pro Stall. Die Aufgaben sind: wenn nötig Lampen auswechseln, tote Tiere entsorgen, automatische Fütterung und Wasserversorgung prüfen, verlegte Eier einsammeln, Vorbereich des Stalles säubern und die allgemeine Gesundheit des Tierbestandes begutachten. Die Mistung der Hennen ist einmal die Woche nötig. Diese erfolgt immer dienstags, dauert ca. eine halbe Stunde und findet voll automatisch statt. Der Mist wird über Förderbänder in ein überdachtes Lager transportiert.

Licht und Klima im Stall: Das Stallklima wird über Unterdrucklüftungen geregelt. Die durchschnittliche Stalltemperatur beträgt 18-20°C. Wenn sie zu hoch ist, löst die Alarmanlage aus. Damit die Hühner täglich Eier legen, wird ihnen immer die Jahreszeit Sommer vorgetäuscht. Denn nur im Sommer legen Hühner in der freien Natur Eier. Morgens ab 4.30 Uhr beginnt der langsam simulierte Sonnenaufgang. Dann gehen die Hühner in die vorgesehenen Nester und legen dort ihr Ei ab.

Futter und Wasser: Der Geflügelhof XY hat seine eigene Futtermischung, die als fertiges Produkt von 3 Mühlen in der Region gemischt und geliefert wird. Das Futter besteht aus Weizen, Raps, Soja, Mais und Mineralfutter, das mit Calcium, Vitaminen und Aminosäuren angereichert ist. Jeder Stall besitzt ein eigenes Silo mit ca. 20 t Fassungsvermögen. Die Futtermischung wird dann über Futterschnecken in den Stall gebracht und dort in die 3 Etagen verteilt. Die Futterketten laufen längs durch den ganzen Stall, so dass jede Henne 110 g Futter am Tag zu sich nimmt.

Das Wasser wird über spezielle Leitungen in den Stall geleitet und muss Trinkwasserqualität besitzen. Die Hühner nehmen ihr Wasser über Wassernippel auf. Außerdem kann dem Trinkwasser, wenn nötig, Impfstoff hinzugefügt werden.

Die Farbe der Eischale ist genetisch bedingt, sie hat aber nichts direkt mit der Gefiederfarbe zu tun, sondern es sind vielmehr die Ohrscheiben der Hennen, die Aufschluss über die Eifarbe geben:

Hennen mit weißen Ohrscheiben legen meist weiße Eier, solche mit roten Ohrscheiben meist braune.

Sortierung:

Sortieranlage: Die Eier kommen über ein Förderband direkt zur Sortieranlage. Dort werden zuerst kaputte Eier aussortiert und schmutzige Eier gewaschen. Letztere gehören dann nicht mehr zu der Qualitätsklasse A, sondern werden in die Qualitätsklasse B eingestuft. Anschließend werden die Eier durchleuchtet, um zu sehen, ob sie brüchig sind oder einen Riss haben.

Danach werden sie gekennzeichnet:

Haltungsform (0= Öko, 1=Freiland, 2=Boden, 3=Käfig) –
Erzeugerland - Legebetrieb und Stallnummer.

Die Kennziffer für den Geflügelhof XY ist: 2-DE-080534-1/2/3.

Nach der Kennzeichnung werden die Eier von der Maschine automatisch nach Größe und Gewicht sortiert und in S (4%), M (39%), L (48%) und XL (9%) - Klassen eingeteilt. In der Maschine wird vorher eingestellt, wie viel Eier in einer Schale (30er, 10er, 6er) gelegt werden müssen. Die mit Eiern befüllten Schalen werden dann auf Paletten gestapelt und sind abholbereit. Auf eine Palette werden 8.640 Eier gestapelt.

Die gesamte Sortieranlage hat neu 520.000 € gekostet.

Meldung: Alles was verkauft wird, muss dokumentiert werden: wie viel, an wen und welche Größe verkauft wurde. Die Meldung muss jeden Mittwoch bis spätestens 24 Uhr erfolgen. Anschließend wird überprüft, ob alles mit den Angaben übereinstimmt.

Lieferung: Nachdem die Eier fertig nach Größe und Gewicht sortiert und auf die Paletten gestapelt wurden, sind sie abholbereit. In der Osterzeit kommen 3 LKWs pro Tag, um die bunten Eier abzuholen und alle 3-4 Tage ungefähr 1-2 LKWs, um die Eier zur direkten Vermarktung abzuholen. Geliefert wird nur im Raum Baden-Württemberg bis Kempten, Freiburg, Stuttgart, Reutlingen und Ulm. Der Verkaufspreis ist von Kunde zu Kunde verschieden und es werden wöchentlich neue Preise festgelegt.

Färberei:

In der Färberei werden Oster- und Vespereier bemalt. Diese werden zuerst bei 93° gekocht, danach in die Färbemaschine gerollt, wo sie die Farben blau, rot, lila, orange, gelb oder grün erhalten. Die bemalten Eier kommen in den Kühlturm, wo sie abgekühlt werden, damit die Farbe hält und die Eier weich bleiben. Danach rollen die Eier, getrennt nach Farbe, weiter, um schließlich in 30er, 10er, 6er oder 4er- Verpackungen zu landen. Dieser gesamte Vorgang dauert etwa 30 Minuten (9000 Eier/Stunde). In der Vorosterzeit werden 9 Millionen Ostereier gefärbt, im gesamten Jahr hingegen nur 150.000 Vespereier. Ein gefärbtes Ei kostet 8 Cent. Die Eier werden noch 10 Tage gelagert, damit sie sich optimal schälen lassen. Sie sind 36 Tage haltbar, da sie mit einem bestimmten Harz versiegelt sind. Die Farben sind alle rein ökologisch. Die Färbemaschine hat einen Neupreis von 550 000 €.

Nachhaltigkeit:

- das Futter stammt aus der Region.
- der Hühnermist wird an eine Biogasanlage verkauft
- die Vermarktung der Eier findet ausschließlich in der Region statt

